



öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Verwaltungs- und Finanzausschuss

Sitzung am 08.04.2019

TOP 4: Tätigkeitsbericht und Ausblick Amt für Digitalisierung - Breitbandausbau – IuK – Digitalisierung -

A. Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlagen:

öffentlich**Tätigkeitsbericht und Ausblick Amt für Digitalisierung
- Breitbandausbau – luK – Digitalisierung -**

Das Amt für Digitalisierung ist seit 1. Oktober 2018 in Betrieb. Es bündelt die Sachgebiete Breitband, Informations- und Kommunikationstechnologie (luK) und Digitalisierung. Bereits nach der kurzen Zeit zeigen sich Synergieeffekte durch kürzere Wege und engere Zusammenarbeit.

Breitbandausbau

Beim Breitbandausbau hat sich in den letzten sechs Monaten Einiges getan. Nach der Fertigstellung der Backbone- und FTTB-Planungen (FTTB = Fiber to the building - Glasfaser bis an jeder Gebäude) wurden die beschlossenen Bauzeitenpläne von den Städten und Gemeinden in vielen Bereichen schon umgesetzt. So wurden in 2018 über 20 km Backbonetrasse neu gebaut.

Ein wichtiger Meilenstein war die Ausschreibung des Netzbetriebs für den gesamten Zollernalbkreis. Hier konnten wir nach einer europaweiten Ausschreibung die zollernalb-data GmbH als kompetenten regionalen Partner gewinnen. Der Netzbetriebsvertrag wurde im November 2018 unterschrieben und die ersten Netze werden in den nächsten Wochen in Betrieb gehen. Die zollernalb-data GmbH wird die kommunalen Netze für die nächsten 15 Jahre betreiben.

Förderung

Im letzten Jahr wurden 22 Förderanträge für die Städte und Gemeinden vorbereitet und beim Land Baden-Württemberg eingereicht. Derzeit werden die Förderanträge für alle Baumaßnahmen, die die Städte und Gemeinden bereits beschlossen haben, vorbereitet. In den letzten Jahren wurden für die Städte und Gemeinden im Zollernalbkreis bisher insgesamt Fördermittel in Höhe von 5,4 Mio/EUR ausgezahlt.

Inzwischen wurden die Förderprogramme von Bund und Land aufeinander abgestimmt und seit 30. Januar 2019 gilt die neue Förderrichtlinie. Der Bund fördert in der Regel nur den FTTB-Ausbau. Grundsätzlich gilt der Vorrang der Bundesförderung mit einer Co-Finanzierung durch das Land. So können im besten Fall 90 % der förderfähigen Kosten von Bund/Land finanziert werden.

Zudem wollen wir die Sonderprogramme für Schulen und Gewerbegebiete vorrangig in Anspruch nehmen. Wir planen die Anbindung aller Schulen im Landkreis und werden hierzu mit den Städten und Gemeinden ein Konzept erarbeiten.

öffentlichMarkterkundung

Städte und Gemeinden dürfen beim Breitbandausbau nur in Bereichen tätig werden, die mit weniger als 30 Mbit/s versorgt sind („weißer Fleck“) und wenn kein Unternehmen diesen Bereich eigenwirtschaftlich ausbaut. Aus diesem Grund müssen regelmäßig Markterkundungen vorgenommen werden. Für die Bundesförderung darf diese nicht älter als ein Jahr sein. Anfang Februar haben wir wieder eine Markterkundung gestartet. Diese läuft am 9. April 2018 aus. Ab diesem Zeitpunkt können wir Mittel aus der Bundesförderung in Anspruch nehmen.

Veranstaltungen12.11.2018

Bauamtsleiterschulung im Landratsamt

Für die Bauüberwachung und technische Fachfragen zum Breitbandausbau wurden alle Bauamtsleiter und Ingenieurbüros zu einer Schulung ins Landratsamt eingeladen. Die Schulung wurde vom Breitbandbüro des Bundes durchgeführt.

21.11.2018

Auftaktveranstaltung der zollernalb-data GmbH

Die zollernalb-data GmbH hat sich in einer Auftaktveranstaltung allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den Breitbandverantwortlichen in den Rathäusern vorgestellt.

27.11.2018

Veranstaltung Breitband@Mittelstand

Zur Unterstützung der KMUs (kleine und mittlere Unternehmen) wurde gemeinsam mit dem Breitbandbüro des Bundes die Veranstaltung Breitband@Mittelstand in der Technologiewerkstatt in Albstadt durchgeführt. Hier gab es Vorträge und Informationen im Infomobil des Breitbandbüros.

15.03.2018

Dokumentationsschulung

Grundlage für die Inbetriebnahme der gebauten Netze ist eine präzise Dokumentation über die gebaute Infrastruktur. Dies ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Auch hier wurden alle Bürgermeisterinnen, Bürgermeister, Breitbandverantwortliche und Ingenieurbüros eingeladen. Die hohe Teilnehmerzahl hat die Notwendigkeit der Schulung bestätigt.

öffentlich**Informations- und Kommunikationstechnologie**

Die IuK ist ein Sachgebiet, das meist nur „auffällt“, wenn etwas nicht funktioniert. Das wird dieser anspruchsvollen Aufgabe nicht gerecht. Sie ist die Basis für die Handlungsfähigkeit einer zunehmend digital arbeitenden Verwaltung.

Im letzten halben Jahr wurde die komplette Serverinfrastruktur erneuert. Mit einer Ablösung der bisherigen XEN-Server wurden 100 virtuelle VMware-Server neu installiert. Die Serverinstallationen erfolgten vorwiegend am Wochenende, um die Ausfallzeiten so gering wie möglich zu halten. Die Umstellung war notwendig, da herstellerseits der Support für die vorhandene Technologie nicht mehr sichergestellt war. Um eine solide Basis für die eAkte zu haben, wurde die gesamte Serverumgebung angepasst.

Ein weiteres großes Projekt war die Migration der Domänencontroller auf Windows Server 2016. Derzeit laufen die Vorbereitungen auf den kompletten Umstieg aller Server auf Windows 2016 und die Migration der Clients auf Windows 2010.

Im Zuge der Erhöhung der Leitungsgeschwindigkeit zum Rechenzentrum ITEOS war eine Neukonfiguration der aktiven Netzwerkkomponenten notwendig. Die Bandbreite zum Rechenzentrum beträgt nun 500 Mbit/s im down- und upload.

Nach dem Relaunch unserer Internetseiten wird als Anschlussprojekt das Intranet des Landratsamtes modernisiert.

Die Vorbereitungen für die Einführung der eAkte laufen auf Hochtouren. Das Dokumentenmanagementsystem „enaio“ löst unser bisheriges System e-Komm-Office ab und geht noch einen Schritt weiter. Die Einführung erfordert eine Überprüfung der bestehenden Prozesse (Optimierung der Ablauforganisation). Die vorhandenen Daten müssen bereinigt und Schnittstellen für die Datenübernahme aus e-Komm-Office geschaffen werden.

Das Programm „enaio“ wurde bereits installiert. Mitte März haben die Schulungen für das Sachgebiet IuK stattgefunden.

Zudem müssen entsprechende Dienstanweisungen und Vorgaben für alle Benutzer erarbeitet werden.

Das Amt für Digitalisierung wird als erstes Amt mit der eAkte arbeiten. Der Umstieg wird im April/Mai 2019 erfolgen. Sobald die ersten Erfahrungswerte aus der Einführung beim Amt für Digitalisierung vorliegen, werden Projektpläne für die nachfolgenden Ämter erstellt.

Digitalisierung

Im Bereich der Digitalisierung wurden neben der Vorbereitung der Einführung der eAkte mehrere Projekte realisiert. So wurde bereits im November die eVergabe Plattform in Betrieb genommen.

öffentlich

Die Teilnahme an den Wettbewerben des Landes Baden-Württemberg „Digital Hub“ und „Digitale@Zukunftskommune“ war eine große Herausforderung. Der Digital Hub ist seit 2. Februar 2019 in Betrieb und bei der Digitalen@Zukunftskommune haben wir uns aktuell auf die zweite Förderrunde beworben. In der ersten Förderrunde ging es um die Digitalisierungs**strategie** und in Runde zwei können **erste Projekte** gefördert werden. Hier gehen wir mit einem Ausbildungsmanagement ins Rennen.

Ausblick

Neben den laufenden Aufgaben und den bereits genannten Projekten wollen wir noch im 2. Quartal 2019 mit der Einführung einer eLearning Plattform beginnen und ein Videokonferenzsystem installieren.

Als weiteres Projekt steht die Einführung der eRechnung an. Diese muss in Teilbereichen verbindlich bis April 2020 eingeführt werden.